

# Komitee proklamiert ein Ja für das Projekt Feldbreite

**EMMEN – Am 8. Februar 2009 wird in Emmen über den Bebauungsplan Feldbreite abgestimmt. Ein vorläufig fünfköpfiges Komitee will nun das Vorhaben unterstützen und die Initiative «Quartier Feldbreite lebt weiter» bekämpfen.**

(aao) Das Komitee Pro Feldbreite setzt sich aus Sonja Schwegler; Josef Gut, Präsident Quartierverein Meierhöfli; Nadia Schulze-Moro, Einwohnerrätin CVP; Herbert Steffen, Einwohnerrat SVP, und Roland Huber, Einwohnerrat FDP, zusammen. Weitere Mitglieder sind noch willkommen. Weil das Quartier Feldbreite attraktiven Wohn- und Arbeitsraum bieten wird, profitiert Emmen von der neuen Überbauung. Ein lebendiges und lebenswertes Quartier, das in Etappen entsprechend dem Bedarf nach Wohnraum realisiert wird, sei ein Gewinn für ganz Emmen, meinen die Komiteemitglieder. Auch deshalb wurde die Volksinitiative vom Emmer Einwohnerrat einstimmig abgelehnt.

Mit der Unterstützung für den Bebauungsplan will Sonja Schwegler die planlose Überbauung des Quartiers verhindern. Feldbreite soll ein lebendiges und grünes Quartier werden, das statt 55 zum Teil baufällige Häuschen neu rund 600 Wohnungen enthalten soll. Plätze, Fuss- und Radwege sollen den Menschen und nicht dem Verkehr dienen. Nadia Schulze-Moro bezeichnet es als Glücksfall, dass der Bebauungsplan

von der Gemeinde gemeinsam mit den Grundeigentümern ausgearbeitet werden konnte. Durch die zentrale Lage des Areals entsteht auch keine weitere Zersiedelung und die neuen Wohnungen werden für eine bessere Durchmischung der Emmer Bevölkerung sorgen. Ein weiterer Vorteil ist der Wegzug des Elementwerks, das nicht mehr in ein Wohngebiet gehört.

## **Meili-Haus wird restauriert**

Einwohnerrat Roland Huber erläuterte die zwölf vorgesehenen Baufelder, die etappenweise bebaut werden sollen. Das so genannte Meili-Haus wird im Einklang mit der Denkmalpflege restauriert und während der Bauphase wird ein fachkundiges Begleitgremium für die Qualitätssicherung sorgen. Auch Einwohnerrat Herbert Steffen kann der Initiative nichts Positives abgewinnen. Von den insgesamt 55 Häusern liegen nur 22 im Bereich der Ortsbildschutzone. So besteht die Gefahr, dass das durch den Wegzug des Elementwerks frei werdende Gelände planlos überbaut oder gar zur Industriebrache wird. Im Einwohnerrat wurde der Bebauungsplan mit 31:5 Stimmen angenommen. Die Nein-Stimmenden wollten den geplanten Minergiestandard noch weiter anheben. Die bisher fünf Komiteemitglieder hoffen, dass sich noch weitere Mitglieder, die den Bebauungsplan befürworten und die Initiative ablehnen, finden lassen.





Im Komitee Pro Feldbreite sind vorläufig v.l. Sonja Schwegler, Josef Gut, Nadia Schulze-Moro, Herbert Steffen und Roland Huber vertreten. aao